



# VSG

Volksschulgemeinde  
8556 Wigoltingen

## Protokoll

### 13. Schulgemeindeversammlung

Budget 2011

**Dienstag, 30. November 2010**  
**20.00 Uhr, Mehrzweckhalle Wigoltingen**

Traktanden	1. Begrüssung, Feststellung der Präsenz
	2. Genehmigung der Traktandenliste
	3. Wahl von zwei Stimmezählern/Stimmezählerinnen
	4. Protokoll der 12. Schulgemeindeversammlung vom 3. Juni 2010
	5. Budget 2011
	Steuererhebung 2011, Antrag 103%
	6. Verschiedenes und Umfrage

#### 1. Begrüssung, Feststellung der Präsenz

Rita Reutimann, Präsidentin der Volksschulgemeinde, eröffnet die Schulgemeindeversammlung und begrüsst die StimmbürgerInnen sowie die VertreterInnen der Politischen Gemeinden.

Entschuldigt haben sich für die heutige Versammlung: --

Als Gäste sind anwesend: Esther Hiller, Schulleitung Primar/Kiga

Es wird kein Einspruch gegen das Stimmrecht einer anwesenden Person erhoben.

Stimmregister	total Stimmberechtigte	2'250	
	anwesend total	73	3,24 %
	absolutes Mehr	37	

Frau D'Orazio wird für die Thurgauer Zeitung Bericht erstatten.

#### 2. Genehmigung der Traktandenliste

Die Präsidentin stellt fest, dass die Einladungen fristgerecht versandt wurden. Aus der Versammlung werden keine Änderungen oder Ergänzungen der Traktandenliste gewünscht. Die Traktandenliste wird genehmigt.

#### 3. Wahl von zwei Stimmezählern/Stimmezählerinnen

Vorgeschlagen werden: Marianne Marolf, Lipperswil, und Ruth Hägi, Bonau  
Beide werden einstimmig gewählt.

#### 4. Protokoll der 12. Schulgemeindeversammlung vom 3. Juni 2010

Zum Protokoll werden keine Fragen gestellt und keine Ergänzungen gewünscht. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Rita Reutimann bedankt sich bei Ruth Gerber für das Verfassen des Protokolles.

#### 5. Budget 2011

Monika Vetsch präsentiert das Budget 2011. In der Botschaft zur Schulgemeindeversammlung wird das Budget 2011 vorgestellt.

Monika Vetsch erläutert einige Positionen aus dem Budget.

Neu werden auf Vorgabe des Kantons die Kinder- und Ausbildungszulagen über ein Durchlaufkonto in der Bilanz geführt. Auszahlung und Rückerstattung laufen deshalb nicht mehr über das Budget. Auch zu erwähnen ist, dass die Kosten für Schulentwicklung nicht mehr unter der Sparte „Verwaltung“ aufgeführt sind, sondern in den Personalkosten von „Primarschule“ und „Sekundarschule“.

Liegenschaften: Vorgesehen ist die gemeinsame Nutzung von grösseren Geräten und Maschinen durch die Hauswarte aller Standorte. Beim Unterhalt fallen 2011 vor allem die jährlichen Unterhaltsarbeiten an. Grössere ausserordentliche Positionen wie z.B. neue Fenster auf der Nordseite des SEK-Schulhauses zum Durchlüften, gibt es im neuen Jahr nur sehr wenige.

Bei den Mieterträgen haben wir im 2011 weniger Einnahmen, weil die Wohnung im Kindergarten Haldengüetli nun als Schulraum genutzt wird.

Steuereinnahmen: Das Budget 2011 geht von den Einnahmen 2009 als Basis aus. Die Behörde hat die Vorgabe des Kantons besprochen. Der Kanton erwartet, dass es mit dem neuen Finanzierungsmodell möglich sein soll, mit 100 Steuerprozenten einen Schulbetrieb zu finanzieren.

Obwohl für 2011 kein ausgeglichenes Budget vorliegt, möchte die Behörde bereits auf 2011 eine Steuerreduktion von 2 % gewähren. Der Ausgabenüberschuss kann mit dem Eigenkapital problemlos verrechnet werden. Auf 2012 ist dann eine weitere Steuerreduktion um 3 % auf 100 % vorgesehen.

Die Kantonsbeiträge werden im 2011 nochmals zurückgehen, da die Beitrags-Berechnung einerseits auf tieferen Schülerzahlen basiert und andererseits auf die gestiegene Steuerkraft abgestützt wird.

Bei den Kreditzinsen macht sich das tiefe Zinsniveau auf dem Markt bemerkbar. Abgelaufene Darlehen konnten zu günstigen Konditionen erneuert werden.

Bei einem Aufwand von Fr. 6'145'507 und einem Ertrag von Fr. 5'882'040 resultiert aus dem Budget 2011 ein voraussichtlicher Aufwandüberschuss von Fr. 263'467.00. In diesen Zahlen ist bereits eine Steuerreduktion von 2 % eingerechnet.

Monika Vetsch beantragt das Budget 2011 mit einer Reduktion von 2 % des Steuersatzes zu genehmigen.

Die Schulbürger und -bürgerinnen erhalten die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Georg Hardegger: Wie sieht das Eigenkapital der Schule aus?

Monika Vetsch: Per 1.1.2010 weist die Volksschulgemeinde ein Eigenkapital von Fr. 2'743'736.97 aus.

Georg Hardegger: Wäre es möglich gewesen, bereits jetzt den Steuerfuss auf 100 % zu reduzieren?

Monika Vetsch: Die Behörde hat sich diese Ueberlegung gemacht. Der Schritt wäre aber im nächsten Jahr etwas gross gewesen mit einem Verlust von Fr. 400'000.00.

Daniel Strassmann: Die Besoldungen bei Primarschule und Sekundarschule weisen viel tiefere Beträge aus. Wie ist das zu erklären?

Monika Vetsch: Im letzten Jahr hatten wir Weggänge und Pensionierungen von älteren Lehrpersonen. Es wurden jüngere Lehrpersonen angestellt, die tiefer eingestuft waren. Zudem müssen in der Schulplanung auch die Pensen der Lehrpersonen, wo möglich, angepasst werden.

Monika Engeler: Auch die Besoldung des Schülertransportes geht zurück. Wie ist das zu interpretieren?

Monika Vetsch: Die Berechnung der Besoldung erfolgt aus der Hochrechnung der Anzahl Transporte. An der Regelung des Schülertransportes wird über das Budgets nichts geändert.

**Rita Reutimann legt das Budget 2011 mit einem Aufwandüberschuss von Fr 263'467 zur Abstimmung vor.**

**Das Budget 2011 wird einstimmig angenommen.**

**Rita Reutimann lässt über den Steuerfuss 103% für 2011 abstimmen.**

**Auch der Steuerfuss von 103 % wird einstimmig genehmigt.**

Monika Vetsch präsentiert den Finanzplan 2011 – 2014.

Im Finanzplan fällt auf, dass die Kantonsbeiträge 2012 bis 2014 wesentlich höher sein werden, als im 2011. Ab 2014 kommen die sinkenden Schülerzahlen wieder zum Tragen, was zur Folge hat, dass die Kantonsbeiträge dann wieder sinken werden.

Der Finanzplan rechnet ab 2012 mit einem Steuerfuss von 100%. Für die Berechnung im Finanzplan gehen wir von gleichbleibenden Steuereinnahmen aus. Die Veränderung der Steuereinnahmen hat im Negativen einen positiven Einfluss auf die Kantonsbeiträge.

Bei den Personalkosten rechnen wir mit jährlicher Teuerung von 1 %. Dabei sind die Lohnkosten aber wesentlich von den Zu- und Weggängen und der Schulplanung abhängig.

Dank günstiger Zinslage im 2010 konnten auslaufende feste Vorschüsse (Darlehen) zu günstigen Konditionen angelegt werden.

Liegenschaften des Verwaltungsvermögens werden mit Einführung des neuen Beitragsgesetzes neu über 25 Jahre abgeschrieben. Die Aenderung der Abschreibungspraxis gilt ab 2012.

Der Finanzplan präsentiert 2012 und 2013 einen Gewinn von rund Fr. 400'000 und Fr. 250'000. Ab 2014 müssen wir wieder mit einem leichten Verlust von Fr. 130'000 rechnen.

Das Eigenkapital kann durch die guten Jahre 2012 und 2013 auf hohem Niveau gehalten werden.

Es werden keine Fragen zum Finanzplan gestellt.

## **6. Verschiedenes und Umfrage**

Markus Huber, Infrastruktur, macht eine kurze Vorinformation über die Liegenschaften des Finanzvermögens. Die Aenderung des kantonalen Beitragsgesetzes hat die Behörde zum Anlass genommen, sich über die nicht schulisch genutzten Liegenschaften im Besitze der VSG Gedanken zu machen. Dies sind die Lehrerwohnhäuser an der Kirchstrasse in Wigoltingen und das Schulhaus Engwang.

Markus Huber informiert darüber, dass die Behörde in den nächsten Monaten prüft, ob diese Liegenschaften verkauft werden sollen. Je nach Ergebnis der Prüfung wird die Behörde allenfalls an der Schulgemeindeversammlung vom Juni 2011 einen Antrag stellen, diese Liegenschaften zu verkaufen.

Im Vorfeld hat die Behörde mit den aktuellen Mietern gesprochen. Mit Hermann und Vreni Oberholzer hat die Behörde vereinbart, dass sie bis zu ihrer Pensionierung als Mieter in ihrem Haus wohnen bleiben können.

Monika Engeler ist betreffend der Liegenschaft in Engwang selber schon mit einer Nutzungs-Idee an die Politische Gemeinde gelangt. Es bestehen viele Interessenten, die gerne Räume mieten würden. Zudem sieht Monika Engeler, dass viele Schulgemeinden mehr Schulraum benötigen.

Markus Huber: Die Behörde hat schon verschiedene Sachen geprüft. Lange war die Basisstufe im Kanton ein Thema. Jetzt hat der Kanton dieses System zurückgestellt. Die Behörde sieht nicht, dass das Schulhaus weiterhin schulisch genutzt wird, obwohl Veränderungen im Schulraumbedarf immer wieder anstehen. Bedarf ist aber eher Schulraum, der zentral liegt.

Verschiedene Mietanfragen wurden auch schon mit der Behörde besprochen und geprüft. Allerdings ist das Schulhaus Engwang eine grosses Haus, das auch entsprechend kostet. Markus Huber befürchtet, dass dieses grosse Gebäude für Interessengruppen schwierig zu finanzieren sein wird.

Christof Uhlmann: Wenn Schulhaus Engwang verkauft wird, muss an den Kanton etwas zurück bezahlt werden?

Markus Huber: Nein, die Volksschulgemeinde Wigoltingen ist alleinige Eigentümerin des Hauses und ist dem Kanton diesbezüglich nichts schuldig.

Markus Huber weist darauf hin, dass an der nächsten Schulgemeindeversammlung dieses Thema wieder traktandiert wird.

Rita Reutimann teilt mit, dass im Moment keine weiteren Informationen von der Behörde vorliegen. Es ist aber jederzeit möglich, dass Schulbürgerinnen und -bürger mit Fragen an die Behörde gelangen können.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

Schluss der Versammlung: 20.35 Uhr

Die Protokollführerin

Für die Behörde

Ruth Gerber

Rita Reutimann  
Präsidentin

Das Protokoll wird an der Schulgemeindeversammlung vom 16. Juni 2011 zur Genehmigung vorgelegt.